
RESOR

RESOR
Vorpensionierungskasse
des Westschweizer Ausbaugewerbes



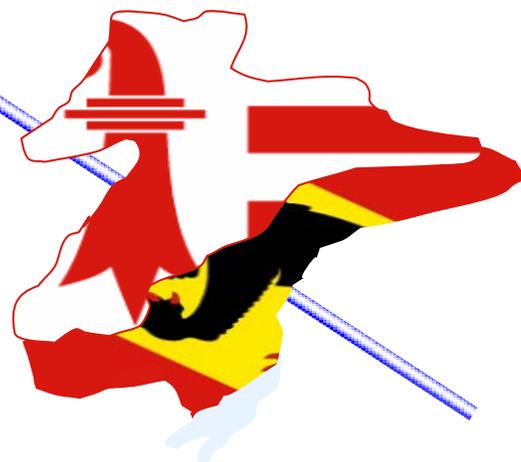
GESCHÄFTS- **BERICHT** ***2005***



www.resor.ch

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I WORT DES PRÄSIDENTEN	4
II WORT DES GENERALSEKRETÄRS	6
III BERICHT DES VERWALTERS	8
IV JAHRESRECHNUNG	13
V ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	16
VI TECHNISCHE BILANZ	28
VII BERICHT DER REVISIONSSTELLE	30



I WORT DES PRÄSIDENTEN



I WORT DES PRÄSIDENTEN



Bernard Jeandet
Präsident

Der erste Geschäftsbericht der Vorpensionierungskasse des Westschweizer Ausbaugewerbes gibt Anlass zur Freude, da, was noch vor einigen Jahren als Utopie gehandelt wurde inzwischen für mehr als 13'000 Arbeiter Realität geworden ist. Es sei mir deshalb erlaubt, mit Zufriedenheit, Anerkennung und einer gewissen Portion Stolz auf das bereits Erreichte zurückzublicken, immer natürlich mit dem nötigen Respekt und auch dem notwendigen Vertrauen für das noch Kommende.

Die ersten Ergebnisse unserer Stiftung sind mehr als erfreulich. Die Akzeptanz und das grosse Interesse auf das RESOR stösst, beweisen, dass es sich hierbei nicht nur um eine für die Unternehmen wirtschaftlich tragbare, sondern auch um eine für die Frühpensionierten attraktive Lösung handelt. Diese Tatsache hat auch die Sozialpartner des Ausbaugewerbes in Basel und im Tessin überzeugt; Ihr Vertrauen bewiesen sie uns 2005 mit ihrem Anschluss.

Dadurch, nur sechs Monate nach der Einführung von RESOR, erfreute sich die Stiftung bereits eines Mitgliederzuwachses von 25% ! Diese positive Entwicklung ist ein weiterer Beweis dafür, dass das eingeführte System der Marktnachfrage entspricht.

Ein Erfolg, der uns mit Optimismus in die Zukunft blicken lässt, ohne dabei gleich übermütig zu werden. Schliesslich hängt das Funktionieren der Vorpensionierung auch von äusseren, schwer beeinflussbaren Faktoren wie beispielsweise der Branchenkonjunktur ab. Deshalb gilt es als erstes unsere noch junge Stiftung zu stärken, damit wir die Leistungsansprüche unserer Arbeiter und Mitgliederverbände garantieren können. Dementsprechend eindeutig und restriktiv hat der Stiftungsrat die Beitrittskriterien definiert und sich gegen eine Expansionspolitik ausgesprochen.

Wenn mich das positive Echo auf RESOR, vor allem im deutschsprachigen Teil unseres Landes, auch ausserordentlich freut, so hoffe ich doch, dass die Deutschschweizer Sozialpartner es uns gleich tun und nicht länger zögern werden, in ihrer Region selbst ein ähnliches System ins Leben zu rufen, so dass schliesslich alle Arbeiter des Ausbaugewerbes von diesem sozialen Fortschritt profitieren können.

Gleichzeitig freue ich mich, dass Freizügigkeitsvereinbarungen mit zahlreichen Partnereinrichtungen unterzeichnet wurden und möchte diejenigen, die noch ihre Bedenken haben bekräftigen, es zu tun. In einer Zeit der zunehmenden Arbeitermobilität ist es unsere Aufgabe, auf die Bedürfnisse des Marktes zu reagieren und adäquate Lösungen zu finden.

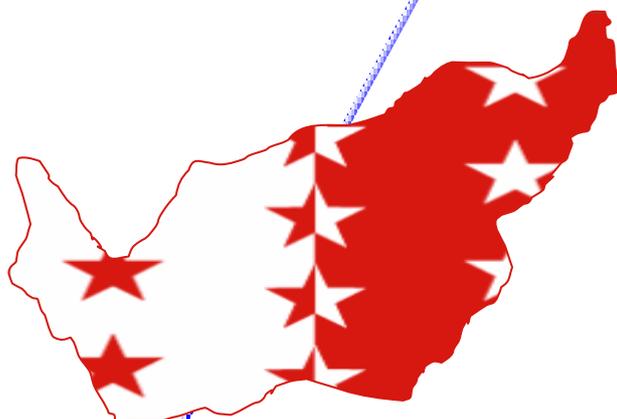
Ich möchte an dieser Stelle all jenen meinen Dank aussprechen, die aus diesem ehrgeizigen Projekt eine nicht mehr wegzudenkende Institution in der sozialen Landschaft des Westschweizer Ausbaugewerbes geschaffen haben.

Lausanne, August 2006

Bernard Jeandet
Präsident

II

WORT DES GENERALSEKRETÄRS



II WORT DES GENERALSEKRETÄRS



Gabriel Décaillet
Generalsekretär

Als die Sozialpartner des Westschweizer Ausbaugewerbes am 2. Juni 2003 - mit dem Kollektivvertrag für die vorzeitige Pensionierung im westschweizerischen Ausbaugewerbe (KVP) - den Grundstein für das neue Sozialgebilde der Frühpensionierung legten, hätten sie wohl nicht zu träumen gewagt, mit was für einer Geschwindigkeit und in welchem Ausmass die vorzeitige Pensionierung ihren Platz in der Unternehmenspolitik sowie in den Köpfen der Arbeitnehmer finden würde.

Nachdem am 1. Dezember 2003 das Grundgerüst hochgezogen wurde und wir inzwischen auf das erste vollständige Geschäftsjahr zurückblicken können, ziehen wir eine positive Bilanz : Wir haben ein Inkasso-System aufgebaut, dass sich über

11 Zentren in 8 Kantonen verteilt ; eine Internetseite geschaffen, die ein Rentenberechnungssystem umfasst, zusammen mit den verschiedensten Informationen über die vorzeitige Pensionierung ; wir leiten zahlreiche Informationsveranstaltungen in den Partnerkantonen ; nicht zu vergessen die Freizügigkeitsvereinbarungen, die wir mit unseren Partner-Institutionen abgeschlossen haben ; usw... Hinter all diesen Projekten stehen zahlreiche Energien sowie das Engagement vieler Einzelpersonen. Diesen sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Der Einsatz macht sich bezahlt; inzwischen beziehen bereits rund 150 Arbeiter des Ausbaugewerbes eine vorzeitige Rente. Nachdem sie ihre Gesundheit jahrelang in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben, soll ihnen nun das Recht auf einen wohlverdienten vorzeitigen Ruhestand vergönnt sein.

In diesem Zusammenhang sei allen Berufen des Ausbaugewerbes gedankt, die die Wichtigkeit erkannt haben, einer Branchenlösung gegenüber einer staatlichen den Vorrang zu geben (Invalidenversicherung oder Arbeitslosenversicherung). Diese Grosszügigkeit hat ihren Preis und es ist wohl wahr, dass man mit 2% Lohnbeiträgen weniger erreicht als mit 4% oder gar 5%. Doch daran soll es nicht liegen; bieten wir nichtsdestotrotz ein attraktives Leistungsangebot für sämtliche Arbeitnehmer, die ihr Leben der Arbeit im Ausbaugewerbe verschrieben haben.

Das Morgen findet seinen Anfang bereits im Heute. Diese chinesische Weisheit ist bezeichnend für die Arbeit der RESOR-Stiftung und dementsprechend „beginnt jede Reise immer mit dem ersten Schritt“...

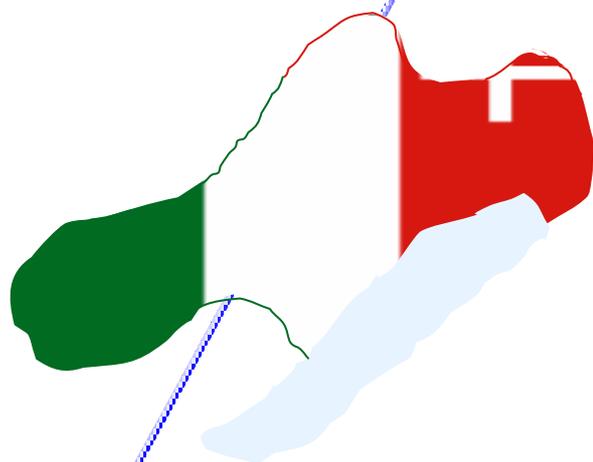
Sitten, August 2006



Gabriel Décaillet
Generalsekretär

III

BERICHT DES VERWALTERS



III BERICHT DES VERWALTERS

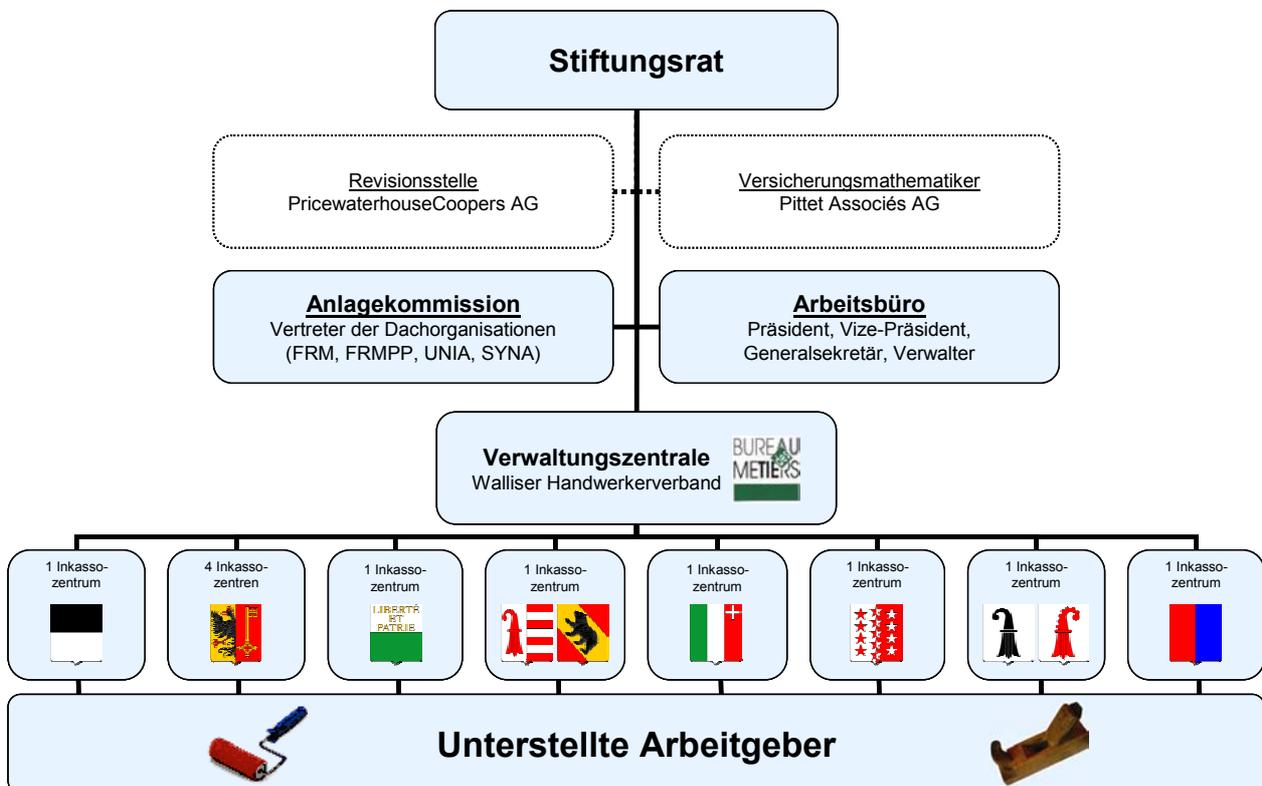


Fabien Chambovey
Verwalter

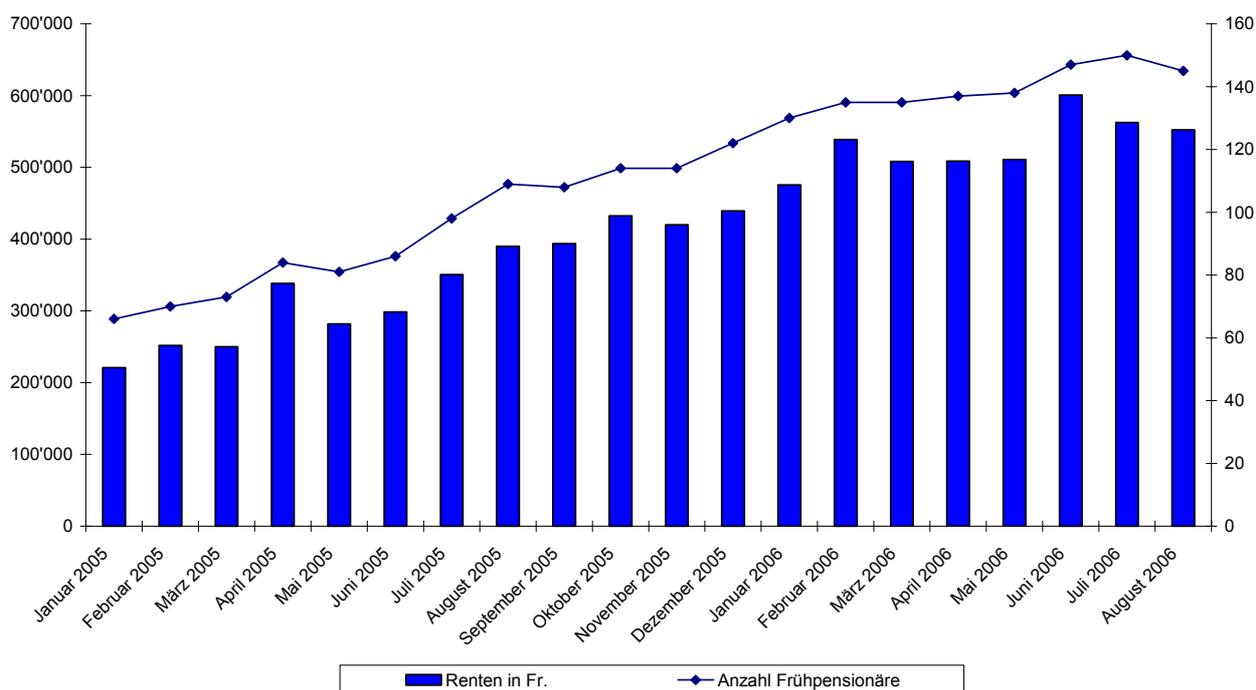
Das Jahr 2005 stellt eine Zäsur in der Geschichte der Vorpensionierung des Westschweizer Ausbaugewerbes dar. Denn nach der Entstehung im Dezember 2003 und der Allgemeinverbindlichkeitserklärung durch den Bundesrat ab Juli 2004 sowie dem Beginn des Einzugs der Beitragszahlungen, hat die RESOR-Stiftung im Januar 2005 mit den ersten vorgenommenen Vorpensionierungen eine neue Etappe in seiner noch jungen Geschichte erreicht. In demselben Jahr haben sich auch unsere Partner in Basel und im Tessin entschieden, sich uns anzuschliessen. Diese erste Umsetzungsetappe erforderte einen beträchtlichen Einsatz aller Parteien ohne deren Mithilfe das alles niemals möglich gewesen wäre. Vor allem gedankt sei an dieser Stelle unseren kantonalen Inkassozentren, die als

treibende Kraft RESOR erst zu dem gemacht haben, was es heute ist. Ebenso unseren Dank aussprechen wollen wir den Mitgliedern des Stiftungsrats, die sich mit viel Überzeugung für unsere Institution einsetzen.

Die von den Gründern der Kasse gewünschte dezentrale Organisationsstruktur erlaubt es uns, näher bei unseren Regionalpartnern zu sein. Dies ermöglicht eine engere Zusammenarbeit mit den Unternehmen und eine bessere regionale Verankerung der Stiftung.



RESOR befindet sich in einem kontinuierlich stark ansteigenden Entwicklungsprozess. Seit den ersten Abgängen in die vorzeitige Pensionierung im Januar 2005 hat sich die Zahl der Frühpensionierungen bis im Dezember 2005 mit 118 Arbeitern nahezu verdoppelt. Diese Tendenz ist weiter steigend: Im August 2006 wurden bereits 145 Renten, beziehungsweise Fr. 552'462.- entrichtet. Diese Entwicklung ist durchaus normal, da eine Vorpensionierungskasse, die eine vorzeitige Pensionierung drei Jahre vor Erreichen des AHV-Alters vorsieht, mit einem gleichwertigen Zeitrahmen rechnen muss, bis der Höchststand an Vorpensionierungen erreicht wird. Wir schätzen deshalb, dass die Zahl der Vorpensionierungen bis 2008 weiter ansteigen und sich danach auf diesem Niveau einpendeln wird.

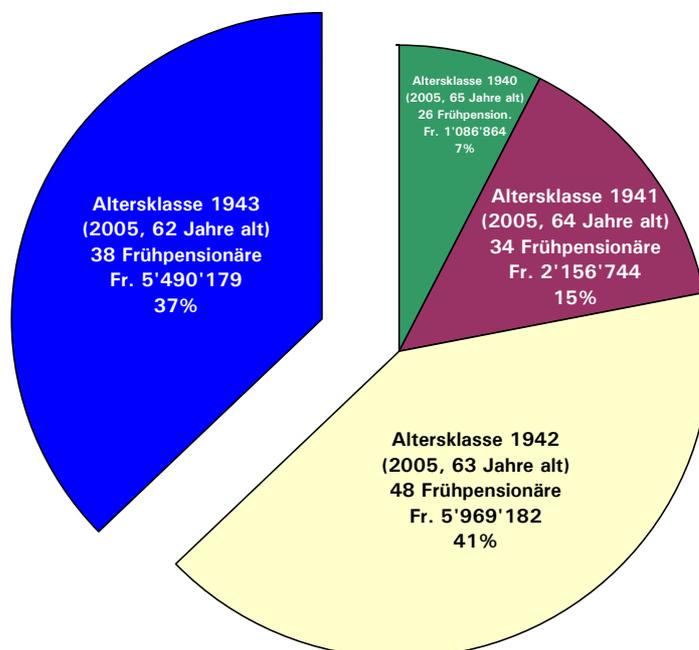


Grafik : Stand 18.08.2006

Um das Bild der RESOR-Stiftung am 31. Dezember 2005 zu vervollständigen, erwähnen wir noch, dass sie 13'385 Beschäftigte in 1'988 Unternehmen des Ausbaugewerbes umfasst, was einer Gesamtlohnsumme von Fr. 684'428'733.- entspricht.

Finanziert wird RESOR durch ein Rentenwert-Umlageverfahren, das bedeutet, dass die Kasse zu Beginn der Leistungsforderung, das heisst in unserem Fall, zum Zeitpunkt des Abgangs in die Frühpension, eine Reserve sicherstellt, die genügt, um alle zukünftigen Leistungsforderungen abzudecken. Die RESOR-Stiftung hat deshalb 2005 das Vorsorgekapital für das Rententotal sowie für die Gesamtbeträge der 2. Säule für jeden 2005 in vorzeitige Rente gegangenen Arbeitnehmer für die ganze Dauer der Vorpensionierung gebildet. Als das erste Jahr, indem Renten entrichtet wurden, wurden 2005 die Eintrittsgenerationen 1940, 1941 und 1942, sowie die Altersklasse 1943, die 2005 das 62. Lebensjahr erreicht hatte, in die vorzeitige Pensionierung entlassen. Dieser Umsetzungsprozess hatte einen wichtigen Einfluss auf das erste Rechnungsjahr.

2005 wurde ein Gesamt-Vorsorgekapital von Fr. 14'702'969.- an Rücklagen gebildet. 63% der gebildeten Reserven entsprechen der Finanzierung der Eintrittsgenerationen; eine Summe, die das Geschäftsergebnis stark belastet hat.



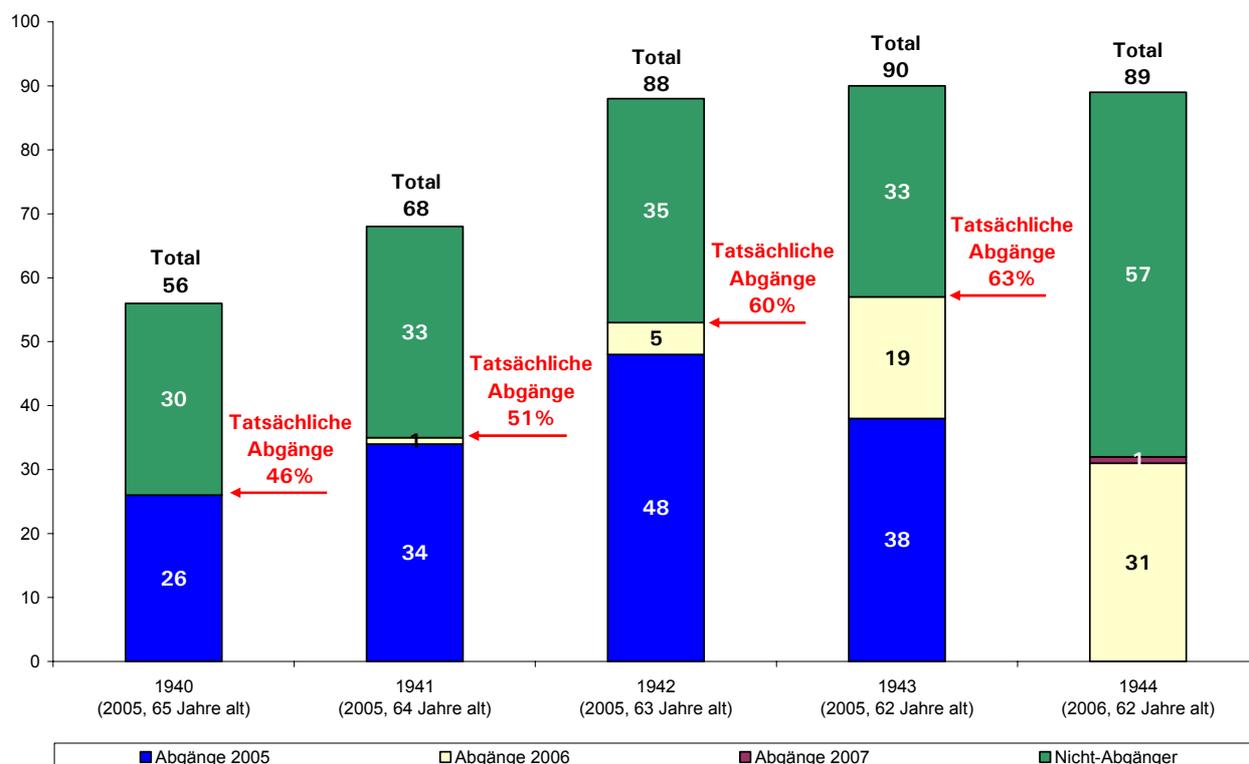
Grafik : An Rücklagen gebildetes Vorsorgekapital 2005

Hierbei ist es äusserst wichtig, zwischen dem Bilanz- und dem Finanzergebnis zu unterscheiden. Die Bildung von Vorsorgekapital stellt keinen Abfluss an Mitteln dar, die finanzielle Lage der Kasse ist gesund. Als Beweis dafür dienen die 9 Millionen Franken, die die Stiftung soeben angelegt hat, ohne dabei die Liquidität zu gefährden und die Fr. 2'901'624.20, die als freies Kapital per 31. Dezember 2005 zur Verfügung stehen. Darüber hinaus verfügen wir über einen Deckungsgrad von 131%.

Dieser Übertrag der älteren Altersklassen auf das laufende Jahr entspricht einer natürlichen Entwicklung und wird sich in Zukunft auch feststellen, da sich nicht jeder bereits im Alter von 62 Jahren vorpensionieren lässt. Hingegen wird dieses Phänomen in den kommenden Jahren weniger ausgeprägt sein, erste Anzeichen dafür können bereits beobachtet werden, betrachtet man die Graphik über die Abgänge nach Altersklassen etwas näher. Während 2005 146 Frühpensionäre im Alter zwischen 62 und 65 Jahren in den Genuss der Vorpension für eine Zeit zwischen einem und 36 Monaten gekommen sind, kann man für das Jahr 2006 bereits jetzt feststellen, dass eine kleinere Anzahl Arbeiter im Alter von 63 oder älter in Vorpension gehen wird. Ist der Bestand der Rentenempfänger einmal erreicht, so wird sich die Situation von alleine stabilisieren.

Ein zentraler Begriff für die Vorpensionierung ist der Prozentsatz der tatsächlichen Abgänge. Diese Zahl ist jedoch äusserst schwierig zu verwalten oder vorauszusehen. Sie hängt von einer Anzahl mehr oder weniger beeinflussbaren Faktoren ab, wie beispielsweise die Höhe der Leistungen, die Anzahl Dienstjahre und die damit einhergehenden etwaigen Ermässigungen, die Rahmenbedingungen wie die Finanzierung der AHV und der BVG, der Gesundheitszustand des Arbeiters und allem voran die konjunkturellen Lage.

Es obliegt also dem Stiftungsrat die Entwicklung dieses Prozentsatzes mit grösster Sorgfalt zu verfolgen. Derzeit liegt er bei 63% (provisorischer Satz per 18.08.2006). Wenn man die geschätzten Frühpensionierungen bis Ende 2006 mitberechnet, so geht man von einem Prozentsatz der tatsächlichen Abgänge um die 75% aus; was sich in dem Zielbereich des im März 2003 im Rahmen der Möglichkeitsstudie verfassten versicherungsmathematischen Bericht bewegt. Diese Studie basiert jedoch auf Schätzungen und da die kommenden Altersklassen voraussichtlich jeweils mehr Arbeiter umfassen werden, ist Zurückhaltung geboten. Zum ersten Mal besitzt man nun vollständige statistische Daten über die Struktur der Kasse und aus diesem Grund scheint es sinnvoll, für Ende 2006 ein versicherungsmathematisches Gutachten zu erstellen.



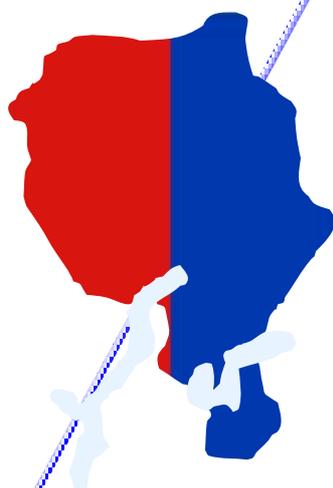
Grafik : provisorischer Stand 18.08.2006

Wir wollen diesen Bericht nicht schliessen ohne sämtlichen Partnern, die bei der Entstehung der RESOR-Stiftung mitgewirkt haben den Dank der Verwaltungszentrale ausgesprochen zu haben. Wir danken diesen herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und versichern ihnen, alles daran zu setzen, diesem auch in Zukunft gerecht zu werden.

Sitten, August 2006

Fabien Chambovey
Verwalter

IV JAHRESRECHNUNG



B I L A N Z

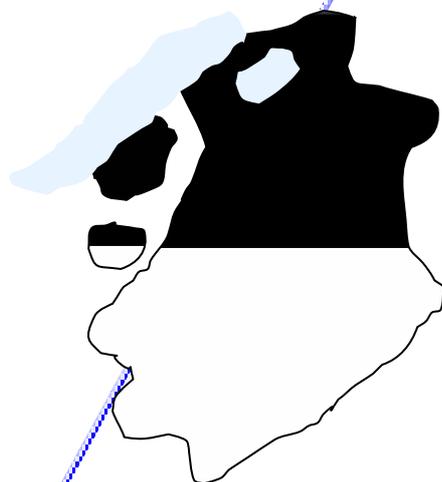
A K T I V E N	Punkt	31.12.2005	31.12.2004
Vermögensanlagen	6.4	12'454'521.05	4'627'344.89
Liquide Mittel		7'220'691.20	1'234'986.20
c/c Zentrum 1 Freiburg		1'542'951.45	1'091'747.95
c/c Zentrum 2 Jura/Berner Jura		303'514.25	159'573.60
c/c Zentrum 3 Wallis		1'025'359.60	773'937.80
c/c Zentrum 4 Neuenburg		217'520.35	325'987.95
c/c Zentrum 5 Genf 4 (CPP SO)		371'104.89	135'810.69
c/c Zentrum 6 Genf 2 (ACM)		222'306.60	277'651.25
c/c Zentrum 7 Genf 1 (CCB)		320'465.50	268'772.90
c/c Zentrum 8 Waadt		61'517.25	52'512.60
c/c Zentrum 9 Genf 3 (CPS FER)		335'480.10	306'193.40
c/c Zentrum 10 Tessin		481'028.50	0.00
c/c Zentrum 11 Basel		347'957.90	0.00
Vst (Verrechnungssteuer)		4'623.46	170.55
Aktive Rechnungsabgrenzung		449'941.00	200'117.00
Transitorische Aktiven		449'941.00	200'117.00
T O T A L A K T I V E N		12'904'462.05	4'827'461.89
P A S S I V E N			
Verbindlichkeiten		0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung		596'595.85	43'990.70
Transitorische Passiven	7.1	596'595.85	43'990.70
Vorsorgekapitalien		9'396'242.00	0.00
Vorsorgekapital Frührentner	5.4	8'302'723.00	0.00
Vorsorgekapital Beiträge 2. Säule	5.4	1'093'519.00	0.00
Wertschwankungsreserve	6.3	0.00	0.00
Wertschwankungsreserve		0.00	0.00
Freie Mittel		2'911'624.20	4'783'471.19
Dotationskapital		10'000.00	10'000.00
Freie Mittel		2'901'624.20	4'773'471.19
T O T A L P A S S I V E N		12'904'462.05	4'827'461.89

B e t r i e b s r e c h n u n g

	<u>Punkt</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		13'688'574.66	5'462'049.10
Beiträge Arbeitnehmer		6'844'287.33	2'731'024.55
Beiträge Arbeitgeber		6'844'287.33	2'731'024.55
Eintrittsleistungen		0.00	0.00
Freizügigkeitseinlagen		0.00	0.00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		13'688'574.66	5'462'049.10
Reglementarische Leistungen		-5'306'727.00	0.00
Vorzeitige Altersrenten		-4'679'167.00	0.00
Beiträge 2. Säule		-627'560.00	0.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-5'306'727.00	0.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen		-9'396'242.00	0.00
Renten Frührentenäre erhoben auf Vorsorgekapital		4'679'167.00	0.00
Beiträge 2. Säule erhoben auf Vorsorgekapital		627'560.00	0.00
Bildung Vorsorgekapital Frührentenäre		-12'981'890.00	0.00
Bildung Vorsorgekapital Beiträge 2. Säule		-1'721'079.00	0.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-1'014'394.34	5'462'049.10
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen		12'739.50	489.55
Zinsen Flüssige Mittel	6.6	12'739.50	489.55
Zinsen Wertschriftenerträge		0.00	0.00
Vermögensverwaltungsaufwand		0.00	0.00
Sonstiger Ertrag		2'644.30	365.30
Übrige Erträge		0.00	0.00
Verzugszinsen		2'644.30	365.30
Sonstiger Aufwand	7.2	-40'747.65	-475'509.45
Sitzungskosten und Entschädigungen		-18'476.05	-19'374.55
Übrige Aufwendungen		-22'271.60	-1'447.50
Gründungskosten		0.00	-454'687.40
Verwaltungsaufwand	7.3	-832'088.80	-213'923.31
Verwaltungsaufwand		-823'913.20	-197'177.06
Büromaterial und Drucksachen		-8'175.60	-16'746.25
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		-1'871'846.99	4'773'471.19
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve		0.00	0.00
Zuweisung Wertschwankungsreserve		0.00	0.00
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss		-1'871'846.99	4'773'471.19

V

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG



ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2005

I Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Vorpensionierungskasse des Westschweizer Ausbaugewerbes RESOR (nachstehend RESOR oder Stiftung genannt) ist eine am 1. Dezember 2003 gegründete, öffentlich beurkundete Stiftung der Sozialpartner des Westschweizer Ausbaugewerbes im Sinne von Artikel 80ff ZGB und Artikel 331 OR mit Sitz in Sitten.

Da es das erklärte Ziel von RESOR ist dank vorzeitiger Pensionierung, Entlassungen und Arbeitslosigkeit älterer Arbeitnehmer vorzubeugen, erfährt sie die Unterstützung der Sozialpartner.

RESOR versichert Personen, die einer Tätigkeit in einem Unternehmen nachkommen, das dem Kollektivvertrag für die vorzeitige Pensionierung im westschweizerischen Ausbaugewerbe (KVP) unterstellt ist oder das sich zum Beitritt bereit erklärt hat. Ihr Ziel ist der Schutz gegen die wirtschaftlichen Folgen einer frühzeitigen Pensionierung mit Hilfe der im Reglement festgehaltenen Leistungen.

Seit dem 1. Januar 2005 zählen ausserdem die den folgenden GAV unterstellten Sozialpartner in Basel und dem Tessin zu der RESOR-Stiftung:

- GAV für das Basler Ausbaugewerbe
- GAV für das Plattenlegergewerbe in den Kantonen Basel-Stadt und Baselland
- GAV für das Gipsergewerbe im Kanton Basel-Stadt
- GAV für das Gipsergewerbe im Kanton Tessin
- GAV für das Plattenlegergewerbe im Kanton Tessin
- GAV für das Bodenlegergewerbe im Kanton Tessin

1.2 Registrierung und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Stiftungsregister des Kantons Wallis eingetragen. Gemäss dem Entscheid vom 12.10.2005 ist sie nicht dem BVG-Sicherheitsfonds unterstellt.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Kollektivvertrag für die vorzeitige Pensionierung im westschweizerischen Ausbaugewerbe (KVP)	02.06.2003
Gründungsurkunde	01.12.2003
Versicherungsreglement	01.01.2005
Anlagereglement	01.10.2005

1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Die RESOR-Stiftung wird durch **den paritätischen Rat** (min. 16 / max. 24 Mitglieder), **die Anlagekommission** (4 Mitglieder seit 2005) und die Revisionsstelle verwaltet. Das Sekretariat ist wie folgt organisiert :

- **Die Verwaltungszentrale** ist für Verwaltung und die Koordination der Stiftung zuständig, sowie für die Verwaltung der Vorpensionierungsrenten, die Führung der Buchhaltung, die Organisation der Sitzungen des Stiftungsrats, der Anlagekommission und des Arbeitsbüros, die Organisation der jährlichen Sitzung der Inkassozentren, sowie die Pflege der Beziehungen mit der Aufsichtsbehörde und den Inkassozentren,
- **die Inkassozentren** sind mit dem Einziehen der Beiträge und der Verwaltung der verbundenen Streitfälle, sowie den Beitritten der Unternehmen beauftragt. Jeder Kanton wo eine Partnerorganisation der RESOR-Kasse präsent ist verfügt über mindestens eine Inkassostelle,
- **das Arbeitsbüro** – 2005 ins Leben gerufen, zusammengesetzt aus dem Präsidenten, dem Vize-Präsidenten, dem Generalsekretär und dem Verwalter, hat das Arbeitsbüro nebst repräsentativen Zwecken die Funktion, obligate Aufgaben zu regeln, die nicht der Intervention des gesamten paritätischen Rates bedürfen. Die letztendliche Entscheidungsgewalt obliegt jedoch dem paritätischen Rat.

Der paritätische Rat überwacht die Verwaltung der Kasse und ernennt die Vertreter der Anlagekommission. Zusammen mit der Revisionsstelle kontrolliert er jedes Jahr die Rechtmässigkeit der Verwaltung, der Buchführung sowie der Anlagen. Ein anerkannter Experte für berufliche Vorsorge ermittelt periodisch, ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen gesetzeskonform sind.

Stiftungsrat

Im Amt am 31.12.2005

Gewerkschaftsvertreter		Arbeitgebervertreter	
	M. Bernard Jeandet ^{1) 2)} <i>Präsident</i>		M. David Walzer ^{1) 2)} <i>Vize-Präsident</i>
	M. Tibor Menyhart ¹⁾		M. Jacques-Roland Coudray ¹⁾
	M. Murad Akincilar		M. Jean-François Ansermet
	M. Aldo Ferrari		M. Pierre Graf
	M. Yvan Loichot		M ^{me} Sylvie Douillet
	M. Armenio Cabete		M. Pascal Schwab
	M. Armand Jaquier		M. Jacques Vial
	Hr. Hugo Hayoz		M. Jean-Pierre Siggen
	M. Bertrand Zufferey		M. Charles-André Clivaz
	M. Jeanny Morard		M. Marcel Delasoie

¹⁾ = zugleich Mitglied der Anlagekommission

²⁾ = zugleich Mitglied des Arbeitsbüros

Verwaltungszentrale



Walliser Handwerkerverband
Av. de Tourbillon 33

Postfach 141

1951 Sitten

Tel. : 027 327 51 11

Fax : 027 327 51 80

www.resor.ch

Gabriel Décaillet ²⁾
Generalsekretär

Fabien Chambovey ²⁾
Verwalter

Luc Gaspoz
Buchhalter

Inkassostellen



Genf 1 Caisse de compensation du bâtiment et de la gypserie-peinture
Rue de Malatrex 14
1201 Genève



Genf 2 Association genevoise des entrepreneurs de charpente, menuiserie, ébénisterie et parqueterie – ACM
Rue de la Rôtisserie 8
1204 Genève



Genf 3 Administration des caisses d'allocations familiales et de prévoyance sociale
c/o Fédération des Entreprises Romandes
98, Rue St-Jean – Case postale 5278
1211 Genève 11



Genf 4 CPP Second oeuvre
c/o Fédération des Entreprises Romandes
98, Rue St-Jean
Case postale 5278
1211 Genève 11



Waadt Fédération Vaudoise des Entrepreneurs
En Riond-Bosson
Case postale
1131 Tolochenaz



Wallis Walliser Handwerkerverband
Av. de Tourbillon 33
Postfach 141
1951 Sitten



Freiburg Freiburger Arbeitgeberverband
Rue de l'Hôpital 15
Postfach 1552
1701 Freiburg



Neuenburg Fédération Neuchâteloise et Jurasienne des Groupements Patronaux – FNJGP
Av. du Premier Mars 18 – Case postale
2001 Neuchâtel



Jura/
Berner Jura Caisse paritaire jurassienne de la menuiserie, ébénisterie et charpente
Grand'Rue 12 – Case postale 242
2710 Tavannes



Basel-Stadt/
Basel-Land Gewerbeverband Basel-Stadt
Elisabethenstrasse 23
Postfach 332
4010 Basel



Tessin Commissioni paritetiche cantonali
Viale Portone 4
Casella postale 1319
6501 Bellinzona

Zeichnungsberechtigung

- Sämtliche Mitglieder des Stiftungsrats verfügen über das Recht der Kollektivunterschrift zu zweien.
- Bei administrativen Belangen führen die Vertreter der Verwaltungszentrale, das heisst der Generalsekretär, der Verwalter und der Buchhalter, eine Kollektivunterschrift zu zweien.
- Für die Inkassogeschäfte gilt der in den internen Richtlinien der Inkassozentren vorgesehene Unterschriftenmodus.

1.5 Experte, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge	Pittet Associés AG Dr. Meinrad Pittet Experte für berufliche Vorsorge, Genf
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Sitten
Aufsichtsbehörde	Aufsichtsbehörde der Stiftungen und der Vorsorgeeinrichtungen des Kantons Wallis

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2005
- Schreinerei/Möbelschreinerei/Zimmerei	909
- Malerei/Gipserei	814
- Andere	265
	<u>1'988</u>

II Aktive Mitglieder und Rentner*2.1 Aktive Versicherte*

	31.12.2005
- Schreinerei/Möbelschreinerei/Zimmerei	5'843
- Malerei/Gipserei	5'538
- Andere	2'004
	<u>13'385</u>

2.2 Rentenbezüger

	31.12.2005
- Schreinerei/Möbelschreinerei/Zimmerei	56
- Malerei/Gipserei	50
- Andere	12
	<u>118</u>

III Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan basiert auf der Anwendung des Rentenwert-Umlageverfahrens.

Ein Versicherter kann frühestens drei Jahre vor Erreichen des ordentlichen AHV-Alters seinen Anspruch auf die Leistungen der vorzeitigen Pensionierung, die er bis zur Vollendung seines 65. Lebensjahres in Anspruch nehmen kann, geltend machen. Besagte Leistungen entsprechen 75% des durchschnittlichen Lohns der letzten 36 Monaten; jedoch min. Fr. 42'000.-, max. Fr. 54'000.- pro Jahr.

RESOR übernimmt zusätzlich die Beiträge der 2. Säule, höchstens jedoch 10% des massgebenden Lohnes.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung des Vorsorgeplans wird durch die folgenden Lohnabzüge sichergestellt:

Arbeitgeberbeitrag	1%
Arbeitnehmerbeitrag	<u>1%</u>
Total	<u>2%</u>

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

2004 hat RESOR die Rechnungslegung gemäss der Vorschriften der Swiss GAAP FER 26 eingeführt. Diese ermöglichen die treue Wiedergabe der Finanzsituation im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Wertschriften

RESOR bewertet seine Wertschriften wie folgt:

Anlagefonds	:	Börsenwert am 31.12.
Obligationen in CHF	:	Börsenwert am 31.12.
Obligationen in FW	:	Börsenwert am 31.12.
Schweizer und Auslandaktien	:	Börsenwert am 31.12.
Devisen	:	Kurs Ende Jahr

RESOR besass 2005 weder Mobilien noch Immobilienanlagen.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Gegenstandslos

4.4 Erläuterung zur erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER 26

Seit seiner Gründung 2004 basiert die Rechnungslegung von RESOR auf den Normen FER 26.

V Risikodeckung / Versicherungstechnische Risiken / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen – Art. 67 BVG

Obschon die RESOR-Stiftung nicht dem BVG unterstellt ist und somit auch nicht im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen ist, verfügt sie über ein ähnliches System der Risikoprüfung.

RESOR übernimmt selbst das Risiko der Deckung der vorzeitigen Pensionierung. Der Stiftungsrat hat jedoch einen anerkannten Experten für berufliche Vorsorge mit der Aufgabe betraut, auf sein Verlangen hin, periodisch folgende Punkte zu prüfen :

- a) ob die Kasse ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann,
- b) ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung der Kasse den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

Da die RESOR-Kasse nach dem Modell des Rentenwert-Umlageverfahrens funktioniert, bildet sie keine Sparguthaben für die aktiven Versicherten der Stiftung.

5.3 Entwicklung der Altersguthaben nach BVG

Gegenstandslos

5.4 Entwicklung der Vorsorgekapitalien für Frühpensionierte

	CHF
- Saldo Vorsorgekapital am 1. Januar 2005 :	0.00
- Einbezahlte Renten / Beiträge an die 2. Säule 2005 :	- 5'306'727.00
- Bildung Vorsorgekapitalien für Frühpensionierte 2005 (Renten + Beiträge 2. Säule) :	<u>14'702'969.00</u>
Total Vorsorgekapital für Rentner per 31.12.2005 :	<u>9'396'242.00</u>

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der RESOR-Versicherungsplan basiert auf folgenden Expertenberichten :

- Versicherungstechnische Studie über die Kosten der vorzeitigen Pensionierung im Westschweizer Ausbaugewerbe (Oktober 2002)
- Versicherungstechnische Studie über die Kosten der definitiven vorzeitigen Pensionierung im Westschweizer Ausbaugewerbe (März 2003)

Die Schlussfolgerung des Expertenberichts lautete wie folgt :

« Die erhaltenen Ergebnisse zeigen, dass ein Beitrag von 2% der AHV-Löhne notwendig ist, um das System für die nächsten fünfzehn Jahre zu sichern.

Unsere Berechnungen berücksichtigen die Tatsache, dass die zehn, der Frühpensionierung vorangehenden Jahre in einem Unternehmen der Branche gearbeitet werden muss, um Anspruch auf eine vorzeitige Rente geltend machen zu können. Diese Bedingung entspricht in etwa derjenigen, die die Partner des Bauhauptgewerbes auf schweizerischer Ebene beschlossen haben. Die Abschaffung dieser Voraussetzung würde unweigerlich eine Kostensteigerung mit sich ziehen. Wenn Sie das wünschen, können wir ihnen diese gerne mitteilen.

Meinrad Pittet

Versicherungsmathematiker und Experte »

Die statistischen Daten über die Struktur der Kasse stehen der Stiftung nach dem Jahresabschluss zur Einsicht bereit. Es wurde entschieden, die Daten von 2005 abzuwarten um dann das nächste Gutachten einzuholen, da diese Daten den neuen Mitgliederzahlen aus dem Tessin und Basel Rechnung tragen wird, was wiederum genauere Ergebnisse zulassen wird. Der nächste Expertenbericht wird demzufolge für Ende 2006 vorgesehen.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Sterbetafel : EVK 2000

5.7 Änderungen von technischen Grundlagen und Annahmen

Um den Besonderheiten der den RESOR angeschlossenen Berufen Rechnung zu tragen wurden die auf technischen Grundlagen beruhende Invaliditätsrate und Sterberate um 50% erhöht.

5.8 Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Gegenstandslos

5.9 Deckungsgrad

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2		31.12.2005 CHF
Sozialvermögen	(a)	<u>12'307'866.20</u>
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	(b)	<u>9'396'242.00</u>
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 (a/b)		131%
Wertschwankungsreserve		0.00
Stiftungskapital, Freie Mittel		<u>2'911'624.20</u>

VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Vermögensanlagen der Stiftung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und der vom Stiftungsrat erarbeiteten Richtlinien. Es gilt insbesondere Art. 49ff. der Verordnung vom 18. April 1984 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV2).

2005 hat die Stiftung ein Anlagereglement herausgegeben. Dessen Reglementierung ist zwingend.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV2)

Die strategische Vermögensallokation des Stiftungsrats:

Aktiven	Strategie	Variation-Margin	
		Minimum	Maximum
Geldmarkt	5%	0%	5%
Darlehen, Anlagefonds, Hypotheken, Obligationen CHF Obligationen Ausland in CHF	30%	30%	40%
Obligationen in Fremdwährungen	10%	5%	15%
Forderungen	45%		
Inlandsaktien	15%	10%	20%
Auslandsaktien	10%	10%	15%
Aktien	25%		
Immobilien, Immobilienfonds	25%	20%	30%
Alternative Anlagen	5%	0%	5%
Sachwerte	30%		
Total Aktiven	100%		

Die ersten Vermögensanlagen wurden im März 2006 getätigt.

Der Stiftungsrat macht Gebrauch von den Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten im Sinn von Artikel 59 BVV2. Basierend auf dem Anlagereglement umfassen diese Erweiterungen In- und Auslandsaktien, Private Equity oder alternative Anlagen sowie Anlagen in Fremdwährungen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die von der Anlagekommission am 27. Oktober 2005 bestimmten Vermögensallokation sowie die Wertschwankungsreserve setzen sich wie folgt zusammen :

Aktiven	Buchwert	Reservesatz	Notwendige Reserve
Liquide Mittel	7'220'691.20	0%	0.00
Kontokorrenten	5'229'206.39	0%	0.00
Debitoren	4'623.46	0%	0.00
Schweizer Obligationen	0.00	5%	0.00
Obligationen in Devisen	0.00	10%	0.00
Inlandsaktien	0.00	30%	0.00
Auslandsaktien	0.00	30%	0.00
Immobilienfonds	0.00	10%	0.00
Alternative Anlagen	0.00	5%	0.00
TOTAL	12'454'521.05		0.00

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2005
	CHF
Liquide Mittel und Kontokorrenten :	<u>12'449'897.59</u>

6.5 Laufende derivative Instrumente/Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

Gegenstandslos

6.6 Erläuterung des Ergebnisses aus Vermögensanlage

	31.12.2005
	CHF
Zinsertrag aus liquiden Mitteln :	<u>12'739.50</u>

VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Transitorische Passiven

	31.12.2005
	CHF
Transitorische Passiven	<u>596'595.85</u>

Die transitorischen Passiven setzen sich zusammen aus dem Saldo des Verwaltungsaufwands der Verwaltungszentrale von Fr. 109'671.50 und den Beiträgen an die 2. Säule für das Jahr 2005 für die laufenden Renten. Dies entspricht einem Total von Fr. 486'924.35.

7.2 Sonstiger Aufwand

	31.12.2005
	CHF
Sonstiger Aufwand	<u>40'747.65</u>

Der sonstige Aufwand setzt sich aus den Sitzungskosten / -entschädigungen von Fr. 18'476.05, sowie den übrigen Kosten von Fr. 22'271.60 (Versicherungstechnische Honorare und Beratungen, Bankspesen und Revisionskosten) zusammen.

7.3 Verwaltungsaufwand

	31.12.2005
	CHF
Verwaltungsaufwand	<u>832'088.80</u>

Der Verwaltungsaufwand umfasst das Total der Verwaltungskosten der Stiftung. Er entspricht 1.2‰ der deklarierten Lohnsumme an RESOR zuzüglich der Kosten für Büromaterial und Drucksachen.

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Sämtliche Auflagen der Aufsichtsbehörde sind erfüllt.

IX Weitere Informationen über die finanzielle Lage

Gegenstandslos

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Basler und die Tessiner Gewerkschafts- und Arbeitgebervertreter sowie die deutschsprachigen Vertreter der zweisprachigen Kantone Freiburg und Wallis wurden im Jahr 2006 in den Stiftungsrat aufgenommen.

Die Genfer Kammer für das Plattenleger- und Keramikgewerbe (CGCC) hat sich der RESOR-Stiftung am 1. Januar 2006 angeschlossen.

Sitten, August 2006

Im Auftrag des RESOR-Stiftungsrates :

RESOR

Vorpensionierungskasse
des Westschweizer Ausbaugewerbes

Verwaltungszentrale : Walliser Handwerkerverband
Av. de Tourbillon 33, 1950 Sitten



Gabriel Décaillet
Generalsekretär



Fabien Chambovey
Verwalter

VI TECHNISCHE BILANZ



VI TECHNISCHE BILANZ

Annexe

Bilan technique

Caisse de retraite anticipée du second œuvre romand (RESOR)

en CHF

	31.12.2005
Total de l'actif	12'904'462
Compte de régularisation du passif	- 596'596
FORTUNE NETTE DE PREVOYANCE (FP)	12'307'866
Capital de prévoyance cotisations au IIème pilier	1'093'519
Capital de prévoyance des bénéficiaires de rentes ¹	8'302'723
Capitaux de prévoyance	9'396'242
Provisions techniques	0
CAPITAUX DE PREVOYANCE ET PROVISIONS TECHNIQUES (CP)	9'396'242
RESERVE DE FLUCTATION DE VALEURS (RFV)	0
EXCEDENT TECHNIQUE ²	2'911'624
DEGRE DE COUVERTURE ³	131.0 %
DEGRE DE COUVERTURE LEGAL (Article 44 alinéa 1 OPP2) ⁴	131.0 %
<i>Objectif de la Réserve de fluctuation de valeurs</i>	-

Remarques :

- 1) Rentes certaines prises en comptes, sans intérêts.
- 2) = FP - CP - RFV. Un excédent technique positif constitue des fonds libres.
- 3) = FP / [CP + RFV]
- 4) = FP / CP

VII

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



VII BERICHT DER REVISIONSSTELLE



PricewaterhouseCoopers SA
Place du Midi 40
Case postale 1145
1951 Sion
Téléphone 058 792 6000
Fax 058 792 6010

Rapport de l'organe de contrôle
au Conseil de Fondation de la Caisse de retraite
anticipée du second œuvre romand (RESOR)
Sion

En notre qualité d'organe de contrôle, nous avons vérifié la légalité des comptes annuels (bilan, compte d'exploitation et annexe), de la gestion et des placements de la Fondation de la Caisse de retraite anticipée du second œuvre romand (RESOR) pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2005.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels, de la gestion et des placements incombe au Conseil de fondation alors que notre mission consiste à vérifier ces comptes et à émettre une appréciation les concernant. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales de qualification et d'indépendance.

Notre révision a été effectuée selon les Normes d'audit suisses. Ces normes requièrent de planifier et de réaliser la vérification de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées avec une assurance raisonnable. Nous avons révisé les postes des comptes annuels et les indications fournies dans ceux-ci en procédant à des analyses et à des examens par sondages. En outre, nous avons apprécié la manière dont ont été appliquées les règles relatives à la comptabilité, à l'établissement des comptes annuels, aux placements et aux principales décisions en matière d'évaluation, ainsi que la présentation des comptes annuels dans leur ensemble. La vérification de la gestion consiste à constater si les dispositions juridiques et réglementaires concernant l'organisation, l'administration, le prélèvement des cotisations et le versement des prestations ainsi que les prescriptions relatives à la loyauté dans la gestion de fortune sont respectées. Nous estimons que notre révision constitue une base suffisante pour former notre opinion.

Selon notre appréciation, les comptes annuels, la gestion et les placements sont conformes à la loi suisse, à l'acte de fondation et aux règlements.

Nous recommandons d'approuver les comptes annuels présentés.

PricewaterhouseCoopers SA

Ph. Lienhard

D. Pignat

Sion, le 22 août 2006

Annexes : comptes annuels (bilan, compte d'exploitation et annexe)



R E S O R

[Verwaltungszentrale](#)

c/o Walliser Handwerkerverband, Tourbillon 33, 1950 Sitten

Tel. +41 27 327 51 61

Fax +41 27 327 51 80